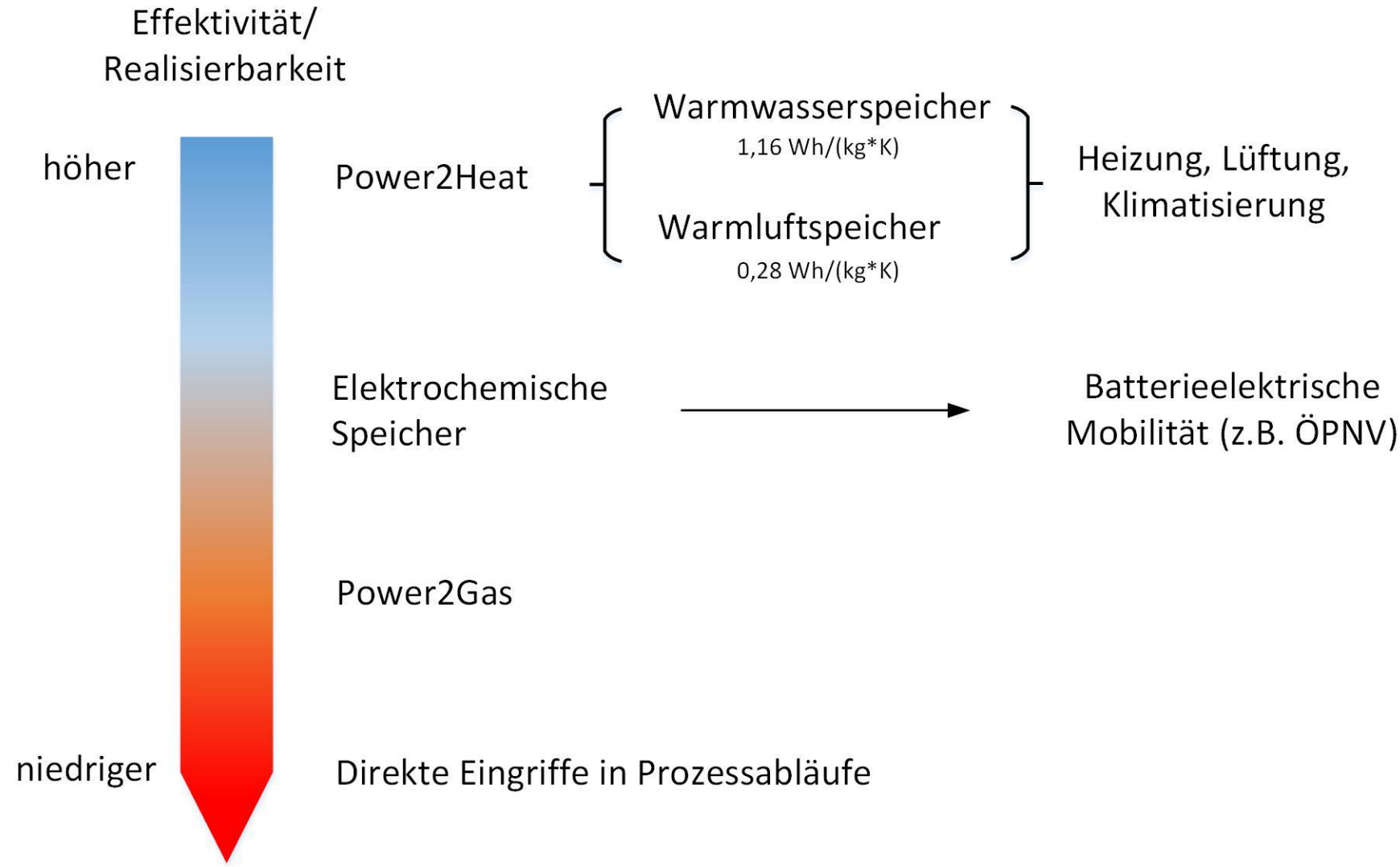
Demand-Side-Management (DSM) – Was?

DSM bedeutet Energienachfrage, bei Bedarf von außen, zeitlich zu verlagern

- **Der Endenergiesektor ist Strom**
- **Der Nutzenergiesektor ist nicht festgelegt (Strom, Wärme, Verkehr)**
- **Äußerung des Bedarfs von außen durch:**
  - **Preissignale oder anderweitige, monetäre Anreize**
- **Verlagerung der Energienachfrage setzt voraus:**
  - **Verhaltensänderung auf Nachfrageseite, oder**
  - **Zwischenspeicherung**
- **Physikalische Wirkung:**
  - **Überregional (Ausgleich Erzeugung / Verbrauch)**
  - **Regional (Engpassbewirtschaftung)**

Demand-Side-Management (DSM) - Wie?



Demand-Side-Management (DSM) - Diskussionspunkte

TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

Aus Lastsicht:

- Höhere Preisvolatilität für Endverbraucher notwendig:
  Prozentuale Abgaben statt pauschale Umlagen
- Registrierende Leistungsmessung:
  Leistungspreiskomponente schränkt Flexibilität ein
- Netzentgelttarife belohnen gleichmäßiges Verbrauchsverhalten:
  Prüfung der „individuellen Netzentgelte“ § 19 StromNEV
- Kleinere Lasten nicht vernachlässigen → Aggregation!

Aus VNB-Sicht:

- Anreizregulierungsverordnung:
  EinsMan (dnbK) vs. marktliche Beschaffung von Flexibilität (Effizienzvergleich)

  . . .

Aber: Mögliche negative lokale Rückwirkung überregionaler Preissignale beachten!!!